



Siegerteam Managementkonzeption

Mehr statt weniger Kommunikation im Lockdown

Seite 18

Siegerteam Marktforschung

Kunden aus der Ferne verstehen

Seite 12

WTT YOUNG LEADER AWARD 2020

«Das geht auch mit Distanz»

Ein hybrider WTT YOUNG LEADER AWARD mit interaktivem Livestream
ehrte Höchstleistungen virtueller Teamarbeit

GO OST

**DIE RICHTIGE RICHTUNG.
IHRE HOCHSCHULE.**



OST

Ostschweizer
Fachhochschule

Ein Zusammenschluss aus:
FHS St.Gallen
HSR Rapperswil
NTB Buchs
ost.ch





GO OST – Praxisprojekte als Verkörperung einer ausgeprägten Transferorientierung

Liebe Leserinnen und Leser

Die diesjährige Ausgabe des traditionsreichen WTT YOUNG LEADER AWARD fand später als sonst und in ungewohnter Form statt. Einerseits wurde er zum ersten Mal unter der Ägide der OST – Ostschweizer Fachhochschule durchgeführt, andererseits waren nur die aufgrund des Schutzkonzepts maximal zulässigen knapp fünfzig Personen vor Ort in der Tonhalle St.Gallen. Die übrigen rund 600 Zuschauenden schalteten sich online zu.

Der im Frühsommer getroffene Entscheid, die unsichere Lage als Chance zu nutzen und ein flexibel anpassbares hybrides Format zu testen, hat sich im Nachhinein als goldrichtig erwiesen. Zusammen mit den beteiligten Partnern gelang es dem OK, den Zuschauenden einen hochprofessionellen Anlass mit vielen Zuschaltungen, der einen oder anderen Überraschung und grossem

Unterhaltungswert zu bieten. Damit war auch sichergestellt, dass die Leistungen der Studierenden auch dieses Jahr angemessen honoriert werden. Auch das überaus wichtige Networking, für das der WTT YOUNG LEADER AWARD in der ganzen Region bekannt ist, wäre bei einer Absage sicherlich sehr vermisst worden. Wie der diesjährige Anlass zeigte, geht zwar nichts über das physische Anstossen, aber Vernetzen ist bei entsprechender Rahmung auch online möglich.

Der WTT YOUNG LEADER AWARD zeigt exemplarisch die ausgeprägte Transferorientierung auf, für welche die OST steht. Mit praxisnaher Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften sowie einem schweizweit führenden Wissens- und Technologietransfer unterstützen wir die Ostschweizer Wirtschaft und Gesellschaft. Wir fördern Leistung und Verantwortung und vernetzen Talente mit Unternehmen. Dabei sind für

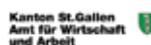
uns Tugenden wichtig, wie sie auch exemplarisch für die Ostschweiz stehen: ein gesunder Pragmatismus, ein unaufdringliches Selbstbewusstsein und eine ausgeprägte Lösungsorientierung.

In den nächsten Jahren werden wir das Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen sowie in der Weiterbildung sukzessive und im Einklang mit den Bedürfnissen der Praxis ausbauen und gleichzeitig strategisch in Themen mit hoher Bedeutung für die Ostschweiz investieren. Weiterhin werden dabei Praxisprojekte eine wichtige Rolle spielen.

Zum Schluss möchte ich allen herzlich danken, die den diesjährigen Anlass zu einem Erfolg gemacht haben. Ich freue mich schon auf die nächste Durchführung.

Prof. Dr. Daniel Seelhofer
Rektor OST – Ostschweizer Fachhochschule

Sponsoren

 Networking Sponsor	 Preissponsor 1. Rang	 Preissponsor 1. Rang	 Preissponsor 2./3. Rang	 Preissponsor 2./3. Rang	 Celebration Sponsor	 Nachhaltigkeitspartner	 Digital Partner
 Live Broadcast Partner	 First TV Sponsor	 Technikpartner	 Invitation Sponsor	 Invitation Sponsor	 Weinsponsor	 Community Sponsor	 Community Sponsor
 Community Sponsor	 Medienpartner	 Medienpartner	 Young Entrepreneur Sponsor	 Supporting Partner	 Supporting Partner	 Internationalisierungspartner	 Patronatspartner
 Patronatspartner	 Patronatspartner	 Patronatspartner					

DEIN NETZ. DEINE LÖSUNG.

Für Privat- und Businesskunden –
alles aus einer Hand und überall
verfügbar.



Internet



TV



Phone



Mobile

thurcom
www.thurcom.ch

Unser Geschäft ist Schrott!

Wir verstehen Industrie- und Gewerberecycling als nachhaltige Rundum-Dienstleistung für Sie. Mit promptem Service aus einer Hand, transparenter Abwicklung und fairen Preisen finden Sie in uns einen kompetenten und verantwortungsvollen Partner – Hand drauf!



www.sorec.ch
Moosburg, 9200 Gossau


**SOLENTHALER
RECYCLING AG**

Ihre Rohstoff-Retter





FÖRDERT
ENTSCHEIDUNGSTRÄGER
VON MORGEN

Wir denken additiv – Industrieller 3D-Druck ist unsere Welt

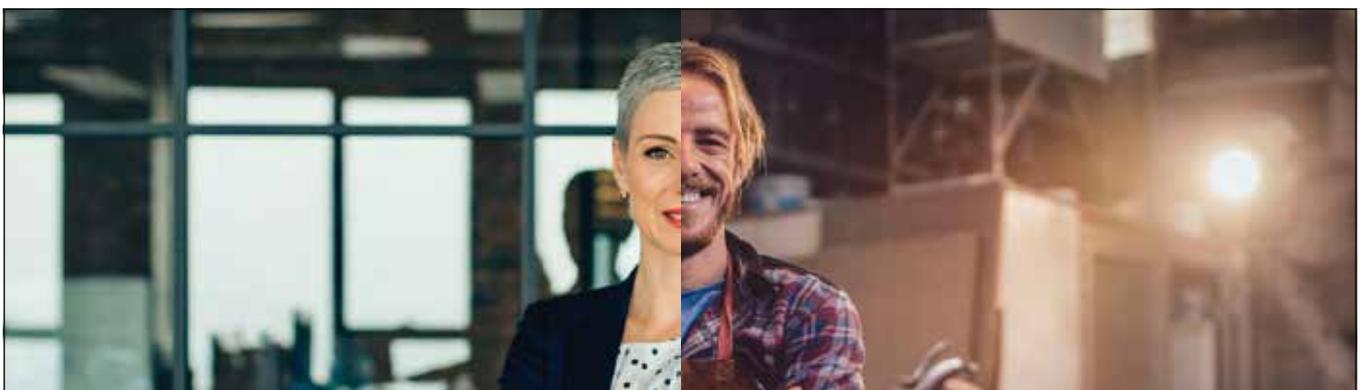
prodartis AG
9050 Appenzell



**ENGAGIERT, TEMPOREICH UND MIT EINER
PASSION FÜR PRÄZISION REVOLUTIONIEREN
WIR DIE WELT DER VERMESSUNG – IN ECHTZEIT**

Unsere innovativen Lösungen und Produkte sind gekennzeichnet durch höchste Effizienz und Zuverlässigkeit und werden überall dort eingesetzt, wo es ums Erfassen, Analysieren und Präsentieren von 3D Informationen geht. Verbessere auch Du mit uns die Zukunft, werde Teil unseres Teams und einer globalen Erfolgsgeschichte.

Leica Geosystems part of Hexagon
leica-geosystems.com/about-us/careers

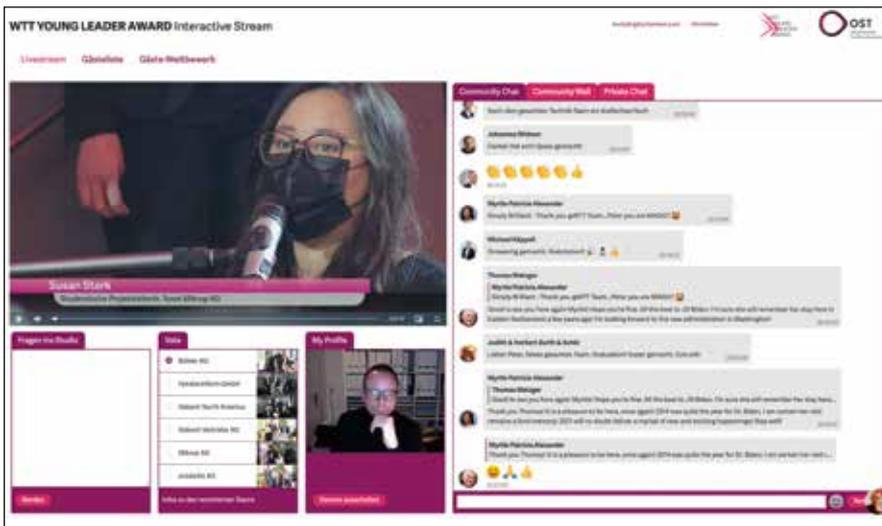


Stellen, so vielfältig wie Sie.
www.karriere-thurgau.ch

Thurgau 

«Wie immer, nur anders»

Der WTT YOUNG LEADER AWARD 2020 wartete mit einer Reihe von Premieren auf: Erstmals war die neue vereinigte OST – Ostschweizer Fachhochschule Gastgeberin, erstmals wurde ein Publikum-Award vergeben, und Corona-bedingt wurde der Anlass erstmals weitgehend virtuell und interaktiv inszeniert. Inklusive des gemeinsamen Anstossens.



So sah es vom (Home) Office aus: Der «Interactive Livestream» ist eine eigens entwickelte Community-Plattform.

Ja, auch einer der beliebtesten Netzwerk-Anlässe der Ostschweizer Wirtschaft muss der Pandemie Tribut zollen. Erst wurde der Termin verschoben, dann wurde der ganze Anlass komplett umgekrempelt. Die Ausgabe 2020 des WTT YOUNG LEADER AWARD wurde trotzdem kein Abklatsch, sondern ein Upgrade, der Event wurde zu einem kurzweiligen interaktiven Austausch in der digitalen Welt. Dafür sorgten Live-Bilder aus der und in die Tonhalle St.Gallen – von Büros und Homeoffices aus aller Welt. Die Veranstalter entwickelten eine eigene Community-Plattform mit Chatforen, Videokonferenzen und einem E-Voting. Im Zentrum standen aber auch dieses Mal die Leistungen der sechs nominierten Studierenden-Teams.

Mittel gegen Fachkräftemangel

Der St.Galler Regierungsrat Stefan Kölliker betonte in seiner Begrüssung, die Vereinigung der drei Fachhochschulen auf St.Galler Boden zur OST nach fünf Jahren anspruchsvoller Verhandlungen mit den Trägern habe integrativen Charakter und schaffe eine

neue Grösse. Der neue Rektor, Professor Daniel Seelhofer, wies darauf hin, dass an allen drei Standorten ein vielfältigeres Angebot an

Studienfächern entstehe, die Ost bekomme ein breiteres Profil mit mehr Kompetenzen und so mehr Power für die Zukunft. Die OST will so dem Fachkräftemangel in der Ostschweiz die Stirn bieten.

Der Event wurde zum kurzweiligen interaktiven Austausch in der digitalen Welt.

Neues Format kommt an

Auch wenn die persönliche Begegnung in der Tonhalle vermisst wurde, der einfallsreich umgesetzte digitale Event kam bei den Gästen gut an. Zumal 400 von ihnen vorgängig mit einer Flasche Rotwein von Martel ausgerüstet wurden – auf das gemeinsame Anstossen musste nicht verzichtet werden. Schliesslich hatte Gastgeber Professor Peter Müller, Leiter der Wissenstransferstelle der Ost, vorgängig angekündigt: «Wir machen das Gleiche wie immer, nur anders.» Tatsächlich wurde im Live-Chat wie sonst in der Tonhalle diskutiert und getratscht. Schon vor dem offiziellen Start vernetzte Talkmaster Pascal Tschamper in schnellen und knappen Interviews eine ganze Reihe der zugeschalteten Gäste auf unterhaltsame Weise.



Dogus Akdoganbulut, Nando Lüchinger, Larissa Keel, Lea Bischofberger und Melissa Weibel vom Team Geberit Vertriebs AG räumen den ersten Publikum-Award ab – übergeben von Marco Letta von den St.Galler Stadtwerken.







mikrop

mikrop gratuliert

Ella, Theo, Jessica, Floor, Luc, Susan und Jonas zur Nominierung für den WTT YOUNG LEADER AWARD in der Kategorie Marktforschung.

Weltweit agierender Technologieführer im Bereich der Mikro-Optik.

mikrop.com



LEADER ist eine Marke – und davon profitieren auch Sie!

Der LEADER ist zum Label für ein starkes Unternehmertum mit Visionen geworden. Ob Firma, Verband oder Organisator einer Veranstaltung: Wir sind Ihr Partner und realisieren mit Ihnen ein Magazin, das vollumfänglich oder teilweise anzeigenfinanziert ist, professionell umgesetzt wird und direkt von der exklusiven Zielgruppe der Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik in der Ostschweiz profitiert. Bei Fragen stehen wir Ihnen per Telefon unter 071 272 80 50 oder via Email unter leader@metrocomm.ch gerne zur Verfügung.

www.leaderdigital.ch **LEADER** SPECIAL



Sei ein Teil der Bühler Welt!

Bei Bühler tragen wir mit sicheren Nahrungsmitteln und energieeffizienten Produkten unseren Teil zu einer nachhaltigen Welt bei.

Wir sind in über 140 Ländern tätig und halten weltweit führende Marktposition in der Beschaffung von Industrieanlagen zur Verarbeitung von Mehl und Futtermittel, der Herstellung von Pasta und Schokolade sowie der Fertigung von Druckguss Aluminium Bauteilen. Wir suchen motivierte Hochschulabsolventen/innen, die sich damit identifizieren und mit grosser Leidenschaft in die Bühler Welt eintauchen möchten.

Starte deine internationale Karriere mit uns! www.buhlergroup.com

Innovations for a **better world.**

BUHLER

Verstärkt mit gleicher Mission

Sie entscheiden: Acht engagierte Ostschweizer Führungskräfte vertiefen sich in die vornominierten Schlussberichte der Studierenden. Die Jury spricht die Nominationen aus und entscheidet: Wer gewinnt? Wer kommt auf die Podestplätze? 2020 gesellten sich Heidi Bösch, Daniel Wessner, Daniel Seelhofer und Marion Pester neu zur Jury.



Christof Oswald
Head of Human Resources
Bühler AG, Uzwil
Preissponsor 1. Rang
Marktforschung



Thomas Harring
CEO Leica Geosystems AG,
Heerbrugg
Preissponsor 1. Rang
Managementkonzeption



Klaus Brammertz
CEO Bauwerk Group,
St.Margrethen
Preissponsor 2./3. Rang
Marktforschung



Heidi Bösch
Leiterin Direktion Personelles
& Klubschule, Genossenschaft
Migros Ostschweiz, Gossau
Preissponsor 2./3. Rang
Managementkonzeption



Bruno Räss
Partner, PwC, St.Gallen
Celebration Sponsor



Daniel Wessner
Amtsleiter, Amt für Wirtschaft
und Arbeit, Kanton Thurgau
First TV Sponsor



Prof. Dr. Daniel Seelhofer
Rektor, OST



Prof. Dr. Marion Pester
Leiterin Departement Wirtschaft,
Standortleiterin St.Gallen, OST

Die Mitglieder der Jury entscheiden unabhängig und neutral nach den fünf Beurteilungskriterien: Projektzielerreichung, analytische und konzeptionelle Fundierung, Anwendbarkeit und Wirksamkeit, Innovation und Raffinesse, Management Summary. Das Juryreglement befindet sich auf www.ost.ch/wtityla.

fensterinform.ch

Wir bringen
Horizonte ans Licht

Das Fachbüro
Neutral. Kompetent.

fensterinform gmbh
postweg 1a
ch-8573 siegershausen
telefon 0041 71 698 60 00
fax 0041 71 698 60 09

planung, expertisen,
beratung, ausbildung,
brandschutz



«Wir können das auch mit Distanz»

Ein Sieg, der für eine entfallene USA-Reise entschädigt: Das Team aus Studierenden der OST und der Robert Morris University in Pittsburgh hielt virtuell zusammen. Die Jury lobte, wie gut das Team potenzielle Kunden für Geberit North America und ihre Bedürfnisse verstanden hatte – trotz der Distanz.

Jan Wiggerhauser, Nadine Mächler und Gian Wyss, weshalb haben Sie gewonnen?

Jan Wiggerhauser: Wir steckten viel Kreativität in unser Marketingkonzept. Die Kundenprofile arbeiteten wir detailgetreu aus. Dabei half uns, dass wir zuvor bei der Recherche sehr fleissig waren und auf viele Informationen zurückgreifen konnten.

Nadine Mächler: Wir zeigten Geberit, in welchen fünf Staaten sich ein Markteintritt mit wandhängenden WCs lohnt. Die geografischen Entscheide dafür waren solide in einem

Modell begründet, das die entscheidenden Kriterien berücksichtigt.

Wie fanden Sie die richtigen Märkte für Geberit?

Jan Wiggerhauser: Man muss Excel mögen (lacht). Wir füllten viele Daten ab, erweiterten nach und nach die Entscheidungskriterien und filterten so, bis die Tabelle die fünf Staaten mit dem grössten Potenzial ausspuckte.

Gian Wyss: Die anschliessenden Experteninterviews gaben der Arbeit Tiefe.

Der studentische Projektleiter Jan Wiggerhauser (links) mit Gian Wyss und Nadine Mächler (rechts). Links aussen steht Coach und OST-Dozentin Franziska Weis.



im Uhrzeiger:
Jan Wiggenhauser,
Gian Wyss,
Nadine Mächler

Nadine Mächler: Beim Marketingplan konnten wir uns dann kreativ ausleben. Beispielsweise zeichneten wir Werbeideen wie einen Messeauftritt. Bei der Entwicklung von Kundenprofilen half uns das technische Hintergrundwissen von Dalton und Gian.

Wie reagierte Ihr Umfeld auf den Sieg?

Gian Wyss: Zuerst kontaktierten wir unsere Teamkollegen von der Robert Morris University (RMU) in Pittsburgh, USA, Dalton Faith, Kristina Parsons und Abigail Watkins. Ihre Uni berichtete übrigens auf ihren Kanälen über den WTT YOUNG LEADER AWARD. Im Chat des interaktiven Livestreams meldeten sich Auftraggeber, aktuelle und ehemalige Dozierende. Zuhause gratulierten dann Familie und Freunde – und zum Schluss wird man auch bei der Arbeit darauf angesprochen.

Konnten Sie denn trotz der Einschränkungen feiern?

Jan Wiggenhauser: Wir treffen uns, wenn das wieder unbeschwerter geht. Es ist schade, dass wegen der Pandemie auch der Empfang der Young Leaders in der IHK St.Gallen-Appenzell nicht möglich war – als besondere Ehre.

«Mit dem interaktiven Livestream wurde das Maximum möglich gemacht.»

Auch Ihre Angehörigen konnten leider nicht in der Tonhalle mitfeiern.

Nadine Mächler: Dafür fieberten umso mehr zuhause mit – Eltern, Grosseltern, Freund, Geschwister, Onkel und Patinnen.

Wie erlebten Sie den ersten hybriden WTT YOUNG LEADER AWARD?

Nadine Mächler: Ich war zunächst skeptisch, ob das klappt. Aufgrund der unberechenbaren Pandemie stand ja vieles auf wackligen Füßen. Der Wissenstransferstelle kann man ein Kränzchen winden – von vereinzelt Verbindungsproblemen abgesehen.



«Wichtiger als der Preis sind die Erfahrungen.»

Gian Wyss: Ständige Änderungen forderten viel Flexibilität von allen Beteiligten. Es hat sich aber gelohnt: Das Endresultat ist wirklich cool, der interaktive Livestream beeindruckte.

Jan Wiggenhauser: Es ist toll, dass der Event stattfinden konnte. So vieles wird abgesagt, weil niemand ein Risiko eingehen will. Mit dem Schutzkonzept lief beim WTT YOUNG LEADER AWARD alles bestens. Nur das Networking fehlte etwas. Schade für uns – aber das Maximum wurde möglich gemacht.

Ein Wermutstropfen war die abgesagte USA-Reise – sonst üblich in internationalen Projekten.

Nadine Mächler: Das war wirklich traurig. Wir verpassen eine einmalige Chance, die so schnell nicht wieder kommt im Leben. Ich bewarb mich – erfolgreich – für das Projekt, weil ich in die USA wollte und nahm dafür auch Mehrarbeit in Kauf. Die internationalen Projekte sind besonders herausfordernd.

Jan Wiggenhauser: Positiv ist, dass man in diesen Projekten auf ambitionierte Kolleginnen und Kollegen trifft. Da kommt man nicht einfach so rein. Das Team war noch besser, als ich es mir ausgemalt hatte.

Gian Wyss: Ich habe wenigstens bereits ein Austauschsemester an der RMU hinter mir.

Nadine Mächler: Schlussendlich sagten wir uns: Wir können das auch mit Distanz. Der Award unterstreicht das nun. Mir wäre die Reise allerdings lieber gewesen als der Pokal.

Was nehmen Sie für Ihr Arbeitsleben mit von diesem Einblick in die Firma Geberit North America?

Jan Wiggenhauser: Märkte und Schlüsselpersonen zu verstehen, ist entscheidend – nicht nur oberflächlich, man muss in die Tiefe.

Gian Wyss: Das Zwischenmenschliche ist in jedem Projekt wichtig. Unsere Zusammenarbeit war sehr gut.

Was bedeutet der Preis für Ihre berufliche Laufbahn?

Gian Wyss: Ich hoffe, er hilft bei der Stellensuche nebst dem Masterstudium. Ich würde gerne als Berater in die Software-Branche.

Nadine Mächler: Ich bin bereits bei der Digitalmarketingagentur Webrepublic als Beraterin für E-Commerce eingestiegen. Der Preis macht sich aber sicher gut im Lebenslauf.

Jan Wiggenhauser: Wichtiger als der Preis sind die Erfahrungen. Sie helfen mir in meinem Job als Junior-Projektleiter bei Stadler Rail.



«Mit Switzerland Global Enterprise haben wir erfolgreich den Einstieg ins internationale Geschäft erarbeitet und die ersten Schritte in die ausländischen Pflegesektoren in Europa festgelegt.»

SUSANNE DRÖSCHER, CO-CEO

CARU AG

Wie können wir Sie bei Ihrem internationalen Geschäft unterstützen?
s-ge.com/durchstarten

sgsw
St.Galler Stadtwerke

Lebensqualität 2.0

Gemeinsam die Vision einer sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Energiezukunft umsetzen.
Dafür engagieren wir uns.

sgsw.ch



LEADER SPECIAL zum WTT YOUNG LEADER AWARD 2020

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9000 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderdigital.ch

Verleger: Natal Schnetzer | **Chefredaktor:** Stephan Ziegler, Dr. phil. I, sziegler@metrocomm.ch | **Autoren:** Pascal Tschamper, pascal@tschamper.com, Philipp Landmark | **Fotografie:** Marlies Thurnheer, Thomas Hary, zVg | **Herausgeberin, Redaktion und Verlag:** MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9000 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, www.leaderdigital.ch, www.metrocomm.ch, leader@metrocomm.ch | **Geschäftsleitung:** Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | **Verlags- und Anzeigenleitung:** Oliver Iten, oitent@metrocomm.ch | **Marketingservice / Aboverwaltung:** Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | **Abopreis:** Fr. 60.– für 18 Ausgaben | **Erscheinung:** Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar / Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November / Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben | **Gestaltung / Satz:** MetroComm AG, Doris Hollenstein Schwarz, dhollenstein@metrocomm.ch | **Produktion:** Schmid-Fehr AG, Goldach.

Die als «Profil» gekennzeichneten bezahlten Beiträge sind kommerziell ausgerichtet. | LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung.

ISSN 1660-2757

«Ran wie bei einem echten Job»

Für ihn war klar: Sein Team verdient den Sieg. Auftraggeber Ronn Jeffers von Geberit North America verfolgte den WTT YOUNG LEADER AWARD begeistert aus den USA. Die Erkenntnisse der Studierenden fließen ab sofort in die Marktbearbeitung.

Ronn Jeffers, was bedeutet der Sieg für Sie?

Pure Freude! Ich war aufgeregt wie ein Elternteil der Studierenden. Sie verdienen den Sieg mit Engagement und Ernsthaftigkeit. Das sah auch die Jury.

Welchen Eindruck hatten Sie sonst vom Team?

Sie gingen ran wie bei einem echten Job, nicht wie bei einem Praktikum fürs Diplom. Mit ihrem Teamgeist trieben sie selbst mich

an und ich fühlte mich verantwortlich, mitzuziehen und substanzielles Feedback zu liefern für ein gutes Resultat.

Wie profitieren Sie?

Auf gute Art hinterfragte das Team unsere Vermutungen. Wir mussten so unsere Positionen überdenken und haben heute ein klareres Bild vom Markt. Aufgrund des Praxisprojekts werden wir zunächst eine neue Preisstrategie und später weitere Anpassungen einführen.



Ronn W. Jefferson, Product Manager, Geberit North America

Wie erlebten Sie den interaktiven Livestream aus den USA?

Kollegen und Freunde waren hin und weg von diesem hybriden First-Class-Event. Er war sehr interaktiv, ich chattete mit dem Team und wettete mit einem Sponsoren, wer gewinnen würde. Ich wünschte, ich hätte die Leidenschaft live vor Ort miterlebt, man spürte sie aber auch im Stream. Obwohl es in den USA noch morgen war, stiess ich deshalb mit etwas Wein an. Eine Simultanübersetzung wäre noch das Pünktchen aufs I.

Kundenbedürfnisse verstehen – umsetzbare Lösungen liefern

Ein USA-Projekt ohne USA-Reise – der Lockdown sorgte zunächst für grossen Frust. Coach Franziska Weis half ihrem Team, diesen in Kreativität zu verwandeln – sei es bei der Entwicklung von typischen Kundenprofilen oder der Kreation neuer Werbeanzeigen.

Franziska Weis, weshalb verstand das Team die USA-Kunden von Geberit so genau?

Es analysierte Trends und den Modulbaumarkt in den USA sehr genau. Wie funktionieren Vorfertigung und Logistik? Wer entscheidet mit welchen Bedürfnissen? Bei den Experteninterviews vertieften sie ihre Erkenntnisse.

Welche Herausforderungen galt es zu meistern?

Zunächst muss man verschiedene Konstruktionsmethoden verstehen: Wie werden die

wandhängenden WC verbaut? Dann gilt es herauszufinden, wie ein Premium-Anbieter wie Geberit eine Nische findet – in einem Markt, wo erschwingliche Preise gelten. Welche bestehenden Produkte können dort vermarktet werden? Bisher war Geberit in den USA höchstens bei High-end-Designern ein Begriff.

Was war Ihr Beitrag als Coach?

Als Coach bringe ich neue Perspektiven ein, hinterfrage das Vorgehen kritisch und gebe Impulse. Ich achte darauf, dass Sackgasen vermieden werden. So agiere ich als



Coach: Prof. Dr. Franziska Weis

verlässliche Konstante im Projekt. Besonders wichtig war dieses Jahr, immer wieder zu motivieren. Als aufgrund des Lockdowns die USA-Reise abgesagt wurde, war das ein grosser Frust.

Was hat Geberit nun in den Händen?

Einen Marketingplan, den sie sofort umsetzen können. Sie wissen, wen sie mit welchen Produkten und Preisen adressieren können. Selbst die Kommunikation ist ausgearbeitet – mit Werbeanzeigen für Magazine.

$$33 + 16 = 110001$$



Machen
wir die Schweiz
gemeinsam zur
Nummer
01.

**Wir suchen neue Köpfe,
die digital schon immer
voraus waren.**

Abraxas ist der grösste Anbieter durchgängiger IT-Lösungen für die öffentliche Hand in der Schweiz. Wir vernetzen Verwaltungen, Behörden, Unternehmen und die Bevölkerung mit effizienten, sicheren und durchgängigen IT-Lösungen und Dienstleistungen. Als #TeamAbraxas gestalten wir die Digitalisierung der Schweiz aktiv mit.

Jetzt bewerben unter: abraxas.ch/jobs


abraxas

Auf den Ehrenplätzen in Marktforschung

2. Rang: Team «Geberit Vertriebs AG»



Von links: Larissa Keel, Dogus Akdoganbulut und Lea Bischofberger freuen sich über ihren Award. Nicht im Bild: Melissa Weibel

Projekt: Geberit AquaClean Dusch-WC:
Das neue Selbstverständnis im
Badezimmer

Kundschaft: Geberit Vertriebs AG, Jona
Beat Aebi, Leiter Marketing und
Produktmanagement

Projektteam: Dogus Akdoganbulut, Projektleiter,
St.Gallen
Nando Lüchinger, Montlingen
Larissa Keel, Montlingen
Lea Bischofberger, Herisau
Melissa Weibel, Gossau

Projekt-Coach: Rosella Toscano-Ruffilli, lic.oec.,
dipl. Hdl. HSG

3. Rang: Team «Mikrop AG»



Von links: Susan Stark, Jonas Spiess, Preisstifter Klaus Brammert (Bauwerk Group), Luc Cavelti. Auf der Leinwand zugeschaltet sind die internationalen Studierenden.

Projekt: Business Case for Polymer Micro Optics

Kundschaft: Mikrop AG, Wittenbach
Chris Jung, Development Engineer Optical
Systems

Projektteam: Susan Stark, Projektleiterin, Romanshorn
Théo Joonnekindt, INSEEC U. Lyon,
France
Florentine Kootstra, Hanze University,
Netherlands
Jessica Parrinello, Projektleiterin,
Robert Morris University USA
Manlin Wang, Jiangxi University, China
Luc Cavelti, St.Gallen
Jonas Spiess, Berneck

Projekt-Coach: Claudia Brönimann, MSc in Business
Administration

Chancen sehen und packen – mit Verve durch die Pandemie

Sie suchten Neues, Unbekanntes, Innovatives – und fanden mit dem Appenzeller Start-up Prodartis einen inspirierenden Auftraggeber nach Wunsch. Mit viel Kreativität und Begeisterung für die komplexe Materie der additiven Fertigung überzeugten die Studierenden die Jury. Ihre Offenheit wollen sie beibehalten.



Von oben: Sereina Tobler, Dominic Günthert, Bojan Pancika

Die Jury lobte Ihre Begeisterung. Woher kam sie?

Ivan Mihajlovic: Sie war auf alle Fälle vorhanden. Das interessante Projekt war keine Fleissarbeit, sondern eine Chance, um kreativ zu werden. Die packten wir. Prodartis war für uns erste Wahl. Uns interessierten innovative Business-Modelle. Wir suchten bewusst eine Branche, wo wir Neues lernen können.

Dominic Günthert: Der Startup-Charakter hatte uns sofort angesprochen. Wir ahnten, dass wir dabei etwas bewirken können und die Arbeit nicht in einer Schublade landen oder «politisch» verwendet würde. Bei Praxisprojekten ist oft vorgespurt, wie man vom Auftrag zum Ziel gelangt. Prodartis sprach uns aber mit einer sehr offenen Fragestellung an, in die man sich hineindenken und kreative Ideen suchen konnte.

Sereina Tobler: Der rege Austausch mit Prodartis-Geschäftsführer Ralf Schindel motivierte uns erst recht. Wir fühlten uns trotz virtueller Meetings nah bei der Kundschaft. Unsere Empfehlungen fanden Gehör, und wir fühlten uns wertgeschätzt.

Andjela Jovanovic: In dieser Hinsicht war die Pandemie fast schon hilfreich. Videokonferenzen konnten wir einfacher und öfter ins Projekt integrieren als physische Meetings. Solche Erkenntnisse nimmt man gerne für die Nach-Corona-Zeit mit.

Sie haben neue Geschäftsfelder für den 3D-Druck gesucht und vorgeschlagen. Wie geht das?

Sereina Tobler: Wir begannen mit einer Trendanalyse und leiteten daraus die «Enabler» ab: Was muss erfüllt sein, dass sich 3D-Druck für Prodartis lohnt? In welchen Alltagssituationen könnte 3D-Druck einen Beitrag liefern? Dafür führten wir Brainstormings durch und trafen uns oft online.

3D-Druck ist oft dann interessant, wenn ein Produkt individuell angepasst werden muss.

Kein einfaches Gebiet ...

Andjela Jovanovic: In der Tat! Wir mussten uns innert kurzer Zeit mit dem komplexen Markt der additiven Fertigung beschäftigen und diesen verstehen. Wir hatten deshalb keinen einfachen Start.

Dominic Günthert: 3D-Druck ist zwar ein Begriff. Aber Prodartis macht das hochpräzise – in der Qualität von Spritzguss. Das hat wenig mit den «Würstchen-Druckern» zu tun, die vielen bekannt sind.

Sereina Tobler: Wir hatten ein Spitzenteam. Das war auch nötig, um die Aufgabe zu stemmen.

.....
 «Offenheit und Interesse an anderen Meinungen zu haben, ist inspirierend in Projekten.»

Der Lohn dafür ist der WTT YOUNG LEADER AWARD. Was haben Sie auf dem Weg dorthin gelernt?

Sereina Tobler: Offenheit und Interesse an anderen Meinungen zu haben, ist inspirierend in Projekten.

Dominic Günthert: Wir entwickelten ein hohes Verständnis für die Fertigungstechnologie, welche Möglichkeiten und Vorteile sie bietet.

Andjela Jovanovic: Man kann im Team arbeiten, ohne sich zu sehen – kann aber auch Gefahr laufen, zu viele Online-Meetings zu machen. Das Zeitmanagement bleibt wichtig – gerade, wenn man parallel zu einem Praxisprojekt auch die Bachelorarbeit beenden muss.

Ivan Mihajlovic: Innovative oder neue Geschäftsfelder bieten Start-ups grosse Chancen auf Wachstum. Und Prodartis ist extrem innovativ und kreativ. Es war toll zu erleben, wie dieses Unternehmen auf Studierende eingehen kann.

Hilft der Award bei Ihren beruflichen Plänen?

Ivan Mihajlovic: Das soll er. Deshalb erwähnt man ihn beispielsweise auch auf LinkedIn. Zunächst beende ich aber meinen Master in Innovation Management and Entrepreneurship an der NOVA School of Business and Economics in Lissabon.

Andjela Jovanovic: Der Award macht sich gut im CV – stimmt. Aber wichtiger ist, dass wir Prodartis ein Schrittchen weiterbringen konnten. Der Master steht auch bei mir auf dem Plan. Aktuell absolviere ich ein Praktikum bei Elcotherm in Winterthur im Digital Business Development und darf hoffentlich länger bleiben.

Sereina Tobler: Ich bin auch bereits im Berufsleben als VR-Assistentin bei Abacus Research. Dasselbe gilt übrigens für Bojan

Pancika, unser fünftes Team-Mitglied, das heute leider fehlt. Er arbeitet in der Wirtschaftsprüfung bei KPMG.

Dominic Günthert: Bereits die Nomination war eine Ehre, gerade, wenn man sich gegen Projekte mit grossen Namen als Auftraggeber durchsetzt. Auch ich möchte noch den Master abschliessen. Gleichzeitig arbeite ich bei PwC in St.Gallen. Als Sponsor des WTT YOUNG LEADER AWARD freute man sich dort für mich. Diese Erfahrung war übrigens auch lehrreich: Ein Medientraining und einen Auftritt an einem solchen Event vor vielen Kameras erlebt man nicht alle Tage.

Waren Sie nicht nervös?

Sereina Tobler: Doch – und sehr angespannt! Die Show ist zwar spannend, aber man wartet auch sehnsüchtig auf das Resultat.

Ivan Mihajlovic: Ich war zuvor eher skeptisch, ob das was wird während dieser Pandemie. Ich wurde ja aus Lissabon zugeschaltet, bereits bei den Proben. Als ich dann sah, wie viele Leute in der Regie arbeiteten und wie alles organisiert ist, war ich wirklich überrascht. Es war wirklich fast, als wäre man vor

Ort dabei mit all den Interaktionsmöglichkeiten im Livestream. Ich kann nur sagen: Hut ab für diese Organisation!

.....
 «Als ich sah, wie viele Leute in der Regie arbeiteten, war ich wirklich überrascht.»

Nur die Angehörigen fehlten.

Sereina Tobler: Auch die hatten einen Vorteil. Sie genossen eine TV-Gala zuhause im Wohnzimmer und konnten dazu dinieren (lacht). Das geht sonst nicht.

Dominic Günthert: Wir konnten ja gleich nach der Award-Übergabe mit ihnen anstossen.

Waren Sie nicht feiern?

Andjela Jovanovic: Das ist leider nicht die Zeit zum Feiern. Aber wir holen das nach.



Vorne von links: Sereina Tobler, Dominic Günthert, Preisstifter Thomas Harring (Leica Geosystems) und WTT-Leiter Peter Müller. Zweite Reihe von links: Bojan Pancika, Andjela Jovanovic und Coach Karl Neumüller. Auf der Leinwand: Projektleiter Ivan Mihajlovic in Lissabon und Auftraggeber Ralf Schindel.

«Es braucht Menschen, die «out of the box» denken.»

Die 3-D von heute: Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung. Diese drei Megatrends prägen die Energieversorgung von morgen bereits heute. Wer sie richtig kombiniert, kann die Energiezukunft mitgestalten. Weshalb es dafür die Zusammenarbeit in interdisziplinären Teams braucht und welche Rolle Nachwuchstalente wie jenen der OST – Ostschweizer Fachhochschule zukommt, erläutert Marco Letta, Unternehmensleiter der St.Galler Stadtwerke, im Interview.

Marco Letta, Sie unterstützen den WTT Young Leader Award seit einigen Jahren als Sponsor. Wo sehen Sie Gemeinsamkeiten zwischen den St.Galler Stadtwerken und dem Award?

Es gibt mehrere Berührungspunkte, aber zwei Punkte stechen für mich heraus: die Innovationskraft und das «Miteinander». Innovationskraft, weil der Award ausserordentliche

Leistungen von Studierenden ehrt. «Miteinander», weil der WTT Young Leader Award Personen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Studierenden zum Austausch zusammenbringt. Beides ist auch bezeichnend für den Weg, den wir für die Transformation der Energieversorgung gehen müssen. CO₂ reduzieren heisst das Ziel und weg von fossilen hin zu erneuerbaren Energien. Das bedeutet,

wir müssen bei der Wärmeversorgung, der Stromversorgung und der Mobilität ansetzen. Und dazu braucht es uns alle. Denn nebst neuen Technologien sind es Verhaltensänderungen, die dazu beitragen, die ökologischen Ziele bei einem hohen Mass an Versorgungssicherheit zu erreichen. Deshalb sind innovative Ideen gefragt, welche wir am besten aus interdisziplinärer Zusammenarbeit gewinnen.

Weshalb ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit so wichtig?

Der Umbau der Energieversorgung ist ein Wandel disruptiver Art. Umsetzer sind zwar wir Energieversorger, aber betroffen sind wir alle und auch sämtliche Branchen: die Fahrzeugflotte elektrifizieren, Liegenschaften mit ökologischen Heizungslösungen ausstatten, den Strombedarf mit einer eigenen Photovoltaikanlage und einem Speicher decken. Wir sprechen hier auch von Investitionen, die sich rechnen müssen. Daher braucht es das Zusammenspiel von Forschung, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, die alle zu einem erfolgreichen Transformationsprozess beitragen können und müssen. Und nicht zuletzt trägt auch die Bevölkerung wesentlich dazu bei, indem sie am selben Strang zieht.

Das hört sich nach einer schwierigen Aufgabe an.

Ja, es ist durchaus eine Herausforderung, wenn auch eine sehr spannende. Wir müssen versuchen, eine Übereinstimmung zu erreichen zwischen der gesellschaftlichen Entwicklung und der Akzeptanz für neue Technologien. Daher sehe ich auch vielmehr eine Chance, die Zukunft aktiv mitzugestalten. Dafür braucht es Menschen, die «out of the box» denken. Es freut mich deshalb stets aufs Neue, Nachwuchstalente wie sie die FH OST ausbildet, kennenzulernen. Sie sind die Fach- und Führungskräfte von morgen, welche diese noch länger dauernde Transformation hin zu einer sicheren und nachhaltigen Energiezukunft mittragen.



St.Galler Stadtwerke
www.sgs.ch

«An diese Impulse wären wir nicht gekommen»

Gewusst wie: Ralf Schindel von Prodartis sprach mit einer attraktiven Projektausschreibung die richtigen Typen für sein Projekt an. Der Sieg gebühre aber den Studierenden, sagt er im Interview.

Ralf Schindel, trotz digitaler Teilnahme war Ihre Begeisterung bis in die Tonhalle zu spüren.

Der interaktive Livestream war technisch-organisatorisch einmalig. Man fühlte sich so hautnah dran, dass ich fast eine Maske getragen hätte (lacht). Entsprechend reagierte ich auf den Sieg. Ich freute mich für das Team. Es leistete viel dafür.

Ihr Startup-Projekt konnte sich gegen Konzernprojekte durchsetzen.

Wir schauen nicht nach links und rechts. Gewürdigt wird ja nicht das Unternehmen, sondern die Leistung der Studierenden – und die war top. Mit so viel Antrieb und Motivation sind Erfolge vorprogrammiert. Für mich war die Nomination logisch.

Wie brachten Sie sich ins Projekt ein?

Zeit zu investieren, ist erfahrungsgemäss der Beitrag, den Auftraggeber leisten können für ein gutes Resultat. Das motiviert die Studierenden zusätzlich. Wir achteten bereits



Ralf Schindel, Geschäftsführer Prodartis AG, Appenzell

auch auf eine knackige Ausschreibung, um die richtigen Studierenden für unser Projekt zu begeistern.

Wie geht es nun weiter?

An die Impulse der Experten wären wir ohne Studierende kaum ran gekommen. Die entstehenden Märkte sind für uns extrem interessant. Deshalb vertieften wir die Erkenntnisse umgehend in Workshops. Markteintritte fordern teils nun aber noch Investitionsentscheide.

Mit Billy Ocean und Neugier zum Sieg

Bei Team und Coach ist dasselbe Feuer für die innovationsfreudige Industrie aus der Ostschweiz spürbar. Im Interview verrät Coach Karl Neumüller, wie dieses Interesse, ein Songtitel und selbst Corona zu Höchstleistungen antrieb.

Karl Neumüller, Ihr Team liess sich auf Neues ein – ein Schlüssel zum Erfolg?

Absolut! Es entschied sich mit grossem Interesse für eine ihnen unbekannte, aber offensichtlich innovative Firma – und wollte sich in einen neuen Markt hineindenken. Es ging offen an die Problemstellung und nahm verschiedene Perspektiven ein. Selbst Corona war eine Gelegenheit, die Kommunikation mit dem Kunden digital zu verstärken. Schlussendlich untersuchten sie Geschäftsfelder auf Potenziale für den 3D-Druck. Auf die vorliegenden Lösungen kämen nicht alle Studierenden.

Durchlebte das Team auch schwierige Phasen?

Klar! Bei so speziellen Geschäftsfeldern braucht es viele aussagekräftige Interviews von schwierig erreichbaren Spezialisten wie Chirurgen oder Werkstofftechnologen. Harzt das, schlägt es aufs Gemüt. Dranbleiben wird zur Disziplinübung.

Da kommen Sie als Coach ins Spiel.

Genau! Ich erinnere daran, dass Herausforderungen normal sind und man mit einem Spezialeffort durch jedes Tal kommt. Zuhören und Motivieren zu können, ist dabei



Coach: Dr. Karl Neumüller

zentral. Unser Motto war Billy Oceans 80er-Jahre-Hit «When the going gets tough, the tough get going.»

Was zeichnet das Projekt aus?

Wissenschaftlich wurde sauber gearbeitet, die Ergebnisse sind sofort anwendbar. Das Projekt sendet ein positives Signal an den Werkplatz Schweiz: Mit intelligenten Geschäftsmodellen und wegweisenden Technologien kann man in der produzierenden Industrie auch in der Schweiz Arbeitsplätze schaffen. Die Ostschweiz ist ein Eldorado dafür. Das adelt das Projekt geradezu.

Auf den Ehrenplätzen in Managementkonzeption

2. Rang: Team «Bühler AG»



Von links: Kunde Georg Schafler (Bühler), Sarina Büsser, Joel Untersander, Pascal Bont, Preisstifterin Heidi Bösch (Migros Ostschweiz), Coach Ronald Ivancic. Nicht auf dem Bild: Michelle Alpert

Projekt: Vision 2025 – (Re-)Positioning the Milling Solution Training Centre

Kundschaft: Bühler AG, Uzwil
Georg Schafler, Head of WR Technology

Projektteam: Joel Untersander, Projektleiter, Widnau
Maria Sequeira Taborda Freixa, Universidade Nova de Lisboa, Portugal
Tiago Douwens de Paula, Universidade Nova de Lisboa, Portugal
Pascal Bont, Altstätten
Michelle Alpert, Henau
Sarina Büsser, Gossau

Projekt-Coach: Dr. Ronald Ivancic

3. Rang: Team «Fensterinform GmbH»



Von links: Luisa Oppmann, Kunde Josef Knill (Fensterinform), Sarah Weibel, Kay Schwägler, Eva Fasel, Ines Schuler, Preisstifterin Heidi Bösch (Migros Ostschweiz) und Coach Pascal Bechtiger

Projekt: Planung einer nachhaltigen Unternehmensnachfolge mit Fokus auf die Unternehmensbewertung

Kundschaft: Fensterinform GmbH, Siegershausen
Rolf Auer, Gutachter/Projekt- und Fachbauleiter

Projektteam: Eva Fasel, Projektleiterin, Vaduz
Ines Schuler, Diepoldsau
Kay Schwägler, St.Gallen
Luisa Oppmann, Gossau
Sarah Weibel, Bischofszell

Projekt-Coach: Pascal Bechtiger, M.A. HSG



IHR PARTNER FÜR PRINT, ONLINE & LOGISTIK

Wir engagieren uns.

Über 40 Arbeitsplätze | Strom aus eigener Photovoltaik-Anlage | klimaneutrales Drucken | Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft | freiwillige Reduktion des CO₂-Ausstosses

Wir layouten und drucken.

Briefpapier | Couverts | Visitenkarten | Anzeigen | Formulare | Blocks | Werbedrucksachen | Broschüren | Zeitschriften | Flyer | Etiketten | Kalender | Diplomarbeiten | Poster | im Offset- und Digitaldruck

Wir erstellen und programmieren.

Tablet-Apps | Anmeldeportale | WEB-to-Print | Websites | B2B-Web-Shops | Prozesslösungen

Wir versenden.

Zeitschriften | Directmailings | Selfmailer | Postkarten | postoptimiert | national und international

Wir lagern und spedieren.

In unserem Logistikcenter: Drucksachen | Give-Aways | europaweit

[Media]

[PrePress]

[Druck]

[Finishing]

Schmid-Fehr AG

Die multimediale Druckerei 

Hauptstrasse 20
9403 Goldach, Switzerland

Tel. +41 71 844 03 03

Fax +41 71 844 03 45

info@schmid-fehr.ch

www.schmid-fehr.ch

ERLEBEN SIE PARKETT MIT ALLEN SINNEN

In den Bauwerk Parkettwelten erwarten Sie in grosszügiger, inspirierender Atmosphäre 350 wohngesunde Böden. Interaktive Tools und kompetente Parkettspezialisten helfen Ihnen bei der Wahl des richtigen Bodens. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in den Bauwerk Parkettwelten.

St. Margrethen | Aarau | Basel | Chur | Gümligen | Kriens | Wallisellen | Genf |
Lausanne | Massagno
www.bauwerk-parkett.com



BAUWERK®
Parkett